

Jahre	Überschüsse a. d. preuß. Bergfiskus in Mill. GM	Investitionen in Mill. GM	Verfügbarer Reingewinn in Mill. GM
1904	16,8	2,9	13,9
1905	16,9	3,3	13,6
1906	14,4	5,8	8,6
1907	8,4	6,3	2,1
1908	12,9	6,5	6,4
1909	6,4	6,4	—
1910	9,6	3,4	6,2
1911	10,1	4,2	5,9
1912	19,6	8,2	11,4
1913	23,6	7,2	16,4
Insgesamt	138,7	54,2	84,5

Die Jahre 1907 und 1909 waren für den Bergbau ungünstig. Der Reingewinn sank 1907 auf 2,1 Millionen GM; 1909 wurde der gesamte Überschuß für Investitionen verwandt, so daß kein Gewinn erzielt wurde. 1913 war für den Saarbergbau das ertragreichste Jahr mit einem Überschuß von 23,6 Millionen GM und einem verfügbaren Reingewinn von 16,4 Millionen GM. Die Arbeiterzahl stieg von 46 782 Mann im Jahre 1905 auf 53 561 im Jahre 1910 und sank bis 1913 auf 51 322 herab¹⁹⁴.

Die Eisenindustrie an der Saar konnte ihre Roheisenproduktion in der gleichen Zeit von 814 310 Tonnen im Jahre 1905 auf 1 025 556 Tonnen in Jahre 1908 und 1 370 980 Tonnen im Jahre 1913 steigern. Weiter wurden an der Saar 1913 2 079 825 Tonnen Rohstahl und 1 652 414 Tonnen Walzwerkserzeugnisse hergestellt¹⁹⁵. Somit erzeugte die Saareisenindustrie 1913 7,1 v. H. der Roheisenerzeugung, 11,0 v. H. der Rohstahlerzeugung und 9,9 v. H. der Walzeisenerzeugung des Deutschen Reiches. Der Aufschwung, der 1903 begann und bis 1907 andauerte, stand vor allem im Zeichen der Entstehung des Stahlwerksverbandes, durch den auch die Werke an der Saar eine große Förderung erhielten¹⁹⁶. Die Preise für Roheisen stiegen bei der Burbacher Hütte von 58 M/t im Jahre 1905

¹⁹³ Ebd. S. 82/83.

¹⁹⁴ Ebd. S. 3/4 im Anhang.

¹⁹⁵ W. Cartellieri, Eisenindustrie an der Saar, S. 230.

¹⁹⁶ H. Müller, Übererzeugung, S. 49.